

fr Halle vierteljährlich 2,50 M, bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M, durch die Post 2,25 M, ausl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale- Zeitung“ eingetragen. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Redaktions- und Druckerei-Angebote: „Saale-Zig.“ gefaltet. Fernsprecher der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 170; Nebengeschäftsstelle (Markt 4) Nr. 2265.

Saale-Zeitung.

Verlegter Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unrent. Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Näheres die Seite 75 Pfg.

Erdrückt höchstens 10mal; Sonntags und Feiertagen, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Puttkamerun.

Im Reichstag beginnt heute die Verhandlung über Kamerun, wobei vor allem das Regime Puttkamer eine Behandlung unterzogen werden wird. Im Vordergrund des Interesses steht bekanntlich das mehr als eigenartige, in höchstem Maße befremdliche Vorgehen des Gouverneurs gegen die Anhabwürstlinge, die sich über den Gouverneur beim Reichskanzler und Reichstag beschwert haben. Die Angelegenheit ist in der Budgetkommission des Reichstages eingehend verhandelt worden. Der Referent, Abg. Rathhof (Zentz), hat einen ausführlichen schriftlichen Bericht erstattet, der jetzt gedruckt vorliegt. Wer diesen Bericht liest, muß, auch wenn er noch so sehr Kolonialfreund ist, foyipüttelnd fragen: wie ist es möglich, daß solche Dinge vorkommen können, wie ist es möglich, daß deutsche Beamte, die im fernsten Afrika des Reiches Interesse und Würde, Recht und Gesetz zu wahren haben, derartig verfahren können! Die Anhabwürstlinge haben Beschwerde geführt über unerbittliche Niederreißung ihrer Häuser und Hütten und Zwangsarbeiten ohne Entschädigung, über Ungerechtigkeiten in der Rechtspflege mit ihren harten Strafen und Bestrafungen, über Steuerzwang, über widerrechtlich erlassene Verordnungen, über Mißbrauch der Amtsgewalt, über Verletzung der ihnen durch förmlichen Vertrag garantierten Rechte und über anderes mehr. Wegen dieser Beschwerde sind sie vor Gericht gestellt worden. Mit der Beurteilung ist nicht ein unabhängiger Richter, sondern ein abhängiger Verwaltungsbeamter beauftragt worden. Die Gantlinge haben im Vorverfahren wie in der Hauptverhandlung ihre Anlagen aufrecht erhalten. Diese sind lediglich durch eine unerbittliche Aushebung von Zeugen als widerlegt erachtet worden. Die Höhe der Wertung dieser eidlich nicht erharteten Zeugaussagen muß um so bedenklicher erscheinen, als der einzige Zeuge, der über die Beschwerdepunkte verlässiges Zeugnis abgeben konnte, gerade Regierungsrat v. Brauchisch gewesen ist, gegen dessen Amtsführung sich die Beschwerden vor allem richteten.

Durch das am 6. Dezember 1905 ergangene Urteil des Bezirksamts Duala sind insgesamt 23 schon vorher in Untersuchungshaft genommene Eingeborene wegen Verletzung von Gefängnisstrafen von 9 Jahren bis zu 3 Monaten und daneben sämtliche zu Zwangsarbeit verurteilt worden. Wie der Berichterstatter hervorzuheben hat, geht aus dem Urteil im Zusammenhang mit der Beschwerdebrief hervor, daß die in den Beschwerdepunkten behaupteten Tatsachen im großen und ganzen keineswegs als unwar erweislich hätten und daß gerade seitens der beamteten Zeugen, die in einer Reihe von Punkten entweder überhaupt unklar, oder nur im Kern der Sache umgebende Angaben machten, vielfach nur in nebenhändigen Punkten entgegengelegte Konstatierungen gemacht wurden; die Verurteilung erfolgte daher in mehreren Fällen nur, weil in nebenhändigen Punkten der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden; dabei wurde aber völlig verkannt, daß nach dem ganzen Charakter der Beschwerdebriefe die in der Hauptsache nur Abhilfe, Unterdrückung und Entfernung der Beamten erbittenden Angeklagten sich naturgemäß nicht auf alle Einzelpunkte festlegen konnten und wollten. Der Referent faßt in seinem Bericht den Eindruck, den er aus dem ganzen Verfahren und dem Urteil gewonnen hat, dahin zusammen, daß die Beamten als die eigentlichen Angeklagten erscheinen; allem Anscheine nach hätten sie es nicht verstanden, sich in die Seiten und Lebensgewohnheiten der Eingeborenen hineinzuleben und dieselben aus diesen heraus zu beurteilen. Mehrere Beamte dürften sich, wie aus ihren eigenen Angaben hervorzugehen scheint, Mißgriffe schämen in ihrer Art und selbst für abfärbare Vergleiche im Brauch der Amtsgewalt, Freiheitsberaubung und in einem Falle Gefangenschaft einer Unterdrückung entgegen der Verfügung des Reichstages vom 27. Februar 1896 bzw. S. 336 des Reichstagsprotokollbuches. Mit Recht ist es als unerträglich bezeichnet worden, daß gegenüber diesen Verbrechen der Gouverneur ohne weiteres für sich und die ihm untergebenen Beamten Strafverfolgung gestiftet und damit das Strafverfahren gegen die Angeklagten provoziert habe. Man hätte doch zunächst die Einleitung zuverlässiger Erhebungen über die Beschwerdepunkte und ein disziplinarisches Verfahren gegenüber den angegriffenen Beamten abwarten sollen. Das eingeschlagene Verfahren aber erweist, daß der Ankläger, als ob die Beamten nicht im Interesse der Beschuldigten, sondern in ihrem eigenen Interesse die Angelegenheit möglichst schnell und summarisch aus der Welt schaffen wollten. Was zur Verteidigung des Gouverneurs v. Puttkamer in der Kommission vorgebracht und im Bericht niedergelegt ist, erweist keineswegs zur Entlastung geeignet. Es verbleibt die durch alle Entschuldigungsverfüche nicht aus der Welt zu schiebende Tatsache, daß ein Mißbrauch der Amtsgewalt vorliegt, und daß, wie im Kommissionsbericht ausgesprochen wird, eine Unklarheitsfrage der Beamten hervorgerufen sei mit dem gegenseitigen Bestreben einander anzuschuldigen.

Im Interesse der Gerechtigkeit und des deutschen Ansehens ist es unbedingt notwendig, daß dies Vorgehen die erforderliche Sühne erfährt und daß entsprechend dem Befehl der Kommission, der fernerhin vom Reichstag, bestätigt werden wird, durch einen völlig unabhängigen, nach Möglichkeit mit Richterqualitäten besetzten Beamten eine eingehende Untersuchung über die Beschwerdepunkte der Anhabwürstlinge durchgeführt wird. Eine Klärung des Herrn v. Puttkamer nach der Kolonie halten wir für ausgeschlossen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.
— Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinz August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise befinden sich gegenwärtig dem Gottesdienst im Dom in Berlin. Zur Frühstücksstafel beim Kaiser waren Fürst und Fürstin von Bülow geladen.
— Immer wieder tauchen Gerüchte, daß Kaiser Wilhelm seine Mittelmeerreise bald antreten werde, auf, und zwar diesmal in der Form, daß er mit König Edward von England in Athen zusammenzutreffen werde. Die „Magdeburger“ bemerkt dazu, daß auch diese Meldung wie alle anderen in der Gegend der Gerüchte gehört. Eine Mittelmeerreise des Kaisers ist in diesem Jahre überhaupt so gut wie ausgeschlossen.
— Zu der Freitagabendfeier beim Kronprinzenpaar im Potsdamer Stadtschloß waren ebenfalls Prinzessin Frederica von Schleswig-Holstein und Hof-Beamte von der Universität Bonn, der nach Beendigung der Tafel einen längeren Vortrag über Literatur hielt.
— Der Abteilungsdirigent im Reichspostamt in Berlin, Geheimrat Regierungsrat Mühl ist am Sonntag nachmittag gestorben.

Zur Frage der Diäten für die Reichstagsabgeordneten.

Die Kommission für die Feststellung der Diätenvorlage für den Reichstag ist, wie der „Berl. Post.“ mitteilt, mit ihrer Arbeit noch nicht fertig geworden; inessen ist der Entwurf dem Bundesrat noch nicht zugegangen. Es behält sich, daß eine Konvention an die Abgeordneten gestellt werden soll unter Abzug eines gewissen Prozents für jede veräußerte Sitzung. Das Staatsministerium ist jedoch der Meinung, daß die Gewährung von Anwesenheitsgehältern allein noch keine Rückzahlung der für eine flotte Erledigung der Geschäfte im Reichstag, das dann vielmehr eine Verringerung der Gesamtdiätenordnung des Reichstages in wirtschaftlichen Hinsichten notwendig ist, wie ja auch im Reichstage selbst die Verbesserungsmöglichkeiten der gegenwärtigen Gehaltsbestimmung wiederholt anerkannt worden ist. Nach dieser Richtung hin soll nun demnach eine Verhandlung mit dem Präsidenten und den Parteiführern des Reichstages geführt werden.

Deutsche Handelshochschüler in Frankreich.

Die am Freitag in Marseille eingetroffenen deutschen Schüler der Handelshochschule in Köln besichtigten am Sonntag den Hafen und nahmen dann an einem Festmahle teil, bei dem der deutsche Generalkonsul in seiner Rede darauf hinwies, wieviel solche Besuche zur Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen und zur Wahrung des allgemeinen Friedens unter den Nationen beitragen, und Johnson den Besuchen den Dank für den den Schülern bereiteten Empfang aussprach. Professor Gertmann betonte in einer Ansprache die geistigen und humanistischen Beziehungen, die beide Länder verbanden. Die deutschen Schüler reisten am Sonntag nach Algäa weiter.

Parlamentarisches.

— Aus der Broschüre „Sachsen“ sind in den letzten Tagen folgende Beitrittsanträge an den Reichstag eingegangen: Der Reichstag verhandelt deutsche Händler, Wärls- und Wehrführer in Magdeburg bittet um Anerkennung der §§ 55 Nummer 4 und 60 der Gewerbeordnung (Erteilung und Ausübung von Wandererwerbsscheinen für Schenker), sowie um Ablehnung der Stempelabgabe auf Bräutchen, Hochzeiten und Aufschicksposten. Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen bittet um Genehmigung der Zulassung von Privatbeamtenverein in Magdeburg bittet um Änderung des § 63 des Handelsgesetzbuches (Schuldsprüche der Ausgestellten bei mehrfachen Verbindungen) und um Änderung der Gewerbeordnung hinsichtlich der Bestimmungen über den Dienstvertrag der technischen Anstellungen. — Das 6. Beitrittsprotokoll des Reichstages enthält u. a. folgende Eingaben: Der allgemeine deutsche Arbeiterbund zur Befreiung von Alkoholismus in Hamburg bittet um Gewährung einer Beihilfe aus Reichsmitteln, der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber in Berlin bittet um Veränderung der Postordnung, in dem Sinne, daß unbetrieblare Sendungen solcher Blumen nicht an Ort und Stelle für Rechnung des Abnehmers verpackt, sondern verpackt werden, da die Verpackungskosten den Wert der Blumen in den meisten Fällen übersteigen. Der Magistrat von Wittenberg bittet, die für Reichs- und Staatsanwaltschaften vorgesehene Ermäßigung des Abrechnungsmittels auch auf Schulverrechnungen der Kommunalverwaltungen und Kommunen zu erstrecken.

— Der Vorstand der Preussischen Volkspartei für den Wahlkreis Sagen-Schwabm leuchte das von der national-liberalen Partei aus den Erwahlnungen vorgelegene Komposition ab, da die Landtagsmandatdauer Gültigkeit nicht mehr rückgängig gemacht werden könne.
— Der Reichstagsabgeordnete Kroll hat, wie Sonabend von General Baletten verführt wurde, sein Mandat nicht abzugeben. Er erklärte: „Ich würde nur, er aus der Fraktion des Zentrum, das ihm sein Mandat verweigert hätte, ausgetreten, weil ich keine Neigungen zu den Wollen treibe. Wie es heißt, will er jetzt als polnischer Kandidat sich aus neue um das Mandat bewerben. Es handelt sich um den Wahlkreis Wittenberg-Lanzow. Kroll, ein ehemaliger Bergmann, erdelt 1906 im ersten Wahlgang 20,145, ein anderer Zentrumsmann 7926, der Sozialdemokrat von der Welle 688, der Freiwilrige 1284 Stimmen. In der Stichwahl siegte Kroll mit 28,475 über den Sozialdemokraten mit 12,421 Stimmen.

— Die Reichstagskommission zur Beratung des Gesetzesentwurfes über die Übererbrecht legte ihre Verhandlungen beim § 23 fort. Dieser Paragraph wurde auf Antrag der Abg. Strich (Zit.) und Dr. Müller-Wethlingen (St. W.) nach längerer Erörterung in folgender Fassung angenommen: „Für Zwecke der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit sollen auf richterliche Anordnung die Witwen von den Verstorbenen ohne Einwilligung des Verstorbenen, sowie des Nachlassbesitzer oder seiner Angehörigen veräußert, verpfändet und hinsichtlich der Einnahme gestellt werden.“ Danach wurden die abliegenden §§ 1 und 2 ebenfalls festgestellt. Abg. Dr. Müller-Wethlingen tritt eingehend die Fassung der Grundlagen des Gesetzes an. Auf seinen An-

trag wurde nach längerer Verhandlung einstimmig beschlossen, anstatt des § 2 der Regierungsvorlage folgende Fassung zu setzen: „Die Erzeugnisse des Kunstgewerbes gehören zu den Werken der bildenden Künste. Das gleiche gilt von Kunstwerken, soweit sie künstlerische Zwecke verfolgen. Als Werke der bildenden Künste gelten auch Entwürfe für Erzeugnisse des Kunstgewerbes, sowie für Kunstwerke der Abb. 1 bezeichneten Art.“ Im übrigen wurden die wesentlichen Paragrafen auf Antrag der Abg. Henning (St. W.) und Dr. Müller-Wethlingen (St. W.) in der Form der Regierungsvorlage angenommen, in das auch die Erwähnung zusätzlicher Photographien, soweit sie künstlerische Zwecke verfolgen, und den übrigen wegsaß. Die Photographien sind in Zukunft 10 Jahre geschützt, statt bisher nur 5 Jahre. Am Schluß der Verhandlungen kam folgende Beschlüsse vom Abg. Dr. Müller-Wethlingen (St. W.) beantragte Resolution zur einstimmigen Annahme: Den Reichstagsrat zu ersuchen, bei dem demnach in Deutschland unterfindenden Kongresse der Wiener Konvention angehörenden Staaten zur Befestigung der Rechte der Urheberrechte der Vereinigten Staaten von Nordamerika auszureichen.

— Zu dem Landtagskonflikt in Schwarzburg-Rudolstadt wird jetzt gemeldet, daß sich der Fürst entschlossen haben soll, seine Rechte gänzlich aufzugeben und nicht Erhebung der Kammerrechte, sondern der Mitglieder der Hofkammer in der Lage stehen zu lassen. Man will, damit einen modus vivendi gefunden zu haben.

Politisches.

— Die sozialdemokratischen Versammlungen am 18. März sind überall ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen.

Religion und Konfession.

— Zum Falle Römer schreibt man der „St. N. N.“: „Die Entscheidung im Falle Römer ist gefallen. Am 7. d. B. haben Oberkirchenrat und Generalinspektionsrat darüber ihre gemeinsame Sitzung abgehalten. Der Wortlaut der Entscheidung ist noch nicht bekannt, ihre Begründung ist wahrscheinlich überhaupt noch nicht formuliert. Wohl einige Zeitungen schon gemeldet haben, daß das Kolbenberg-Konfessionsverbot durch die Römer wieder bekommen habe, beruht auf Kombination. Das der Oberkirchenrat der von Lic. Römer vertretenen Theologie des Recht in der Landeskirche abtrüben sollte, gilt nicht für wahrscheinlich. Selbst wenn Lic. Römer selbst für Reichsdiakonisiert bleiben sollte, wird ihm doch die Mitgliedschaft und die Amtsführungsberechtigung in der Landeskirche kaum aberkannt werden. Das indessen die Begründung, die der Oberkirchenrat seiner Entscheidung geben wird, ist ein höchst interessantes Aufzuehen wert. Ich würde nicht ausschließen, daß er jeder solche dogmatische Verwahrung (auch unter dem Vorbehalt, es handle sich nicht um theologische, sondern um religiöse Lehren) einen Sturm des Widerstandes unter den freigeistigsten Theologen hervorgerufen würde.“

Gesellschaftliches.

— Der Universitätsfestsaal ist zu der bevorstehenden großen Feier ihres 450. Jubiläums der Besuch des Kaisers angelegt worden.

Kommunales.

— Die Hergabe von Zurechnungen für die Neubungen sozialdemokratischer und polnischer Arbeitervereine durch die Stadt Berlin hat der Kultusminister in der Sitzung des Abgeordnetenhaus am Donnerstag geschloßend als „Unklar“ bezeichnet. Abg. Rosenow erwiderte darauf, daß das Ministerium die Entscheidung abgeben wird, ich ein solches Schicksal anzufragen wert. Ich würde nicht ausschließen, daß er jeder solche dogmatische Verwahrung (auch unter dem Vorbehalt, es handle sich nicht um theologische, sondern um religiöse Lehren) einen Sturm des Widerstandes unter den freigeistigsten Theologen hervorgerufen würde.“

— Zu Verfolg meines Schreibens vom 17. April d. J. — U. III A. 1061 — benachrichtige ich Euer Wohlgeboren nach eingehender Prüfung der Vorlage über Verleihung vom 27. Dezember d. J. ergeben, daß durch die hiesige Städtische Schuldeputation best. durch den hiesigen Magistrat nur eine bedingte Aufschübung auf Ihren dortigen gerichteten Antrag wegen Ueberlösung von Männen in den hiesigen Gemeindeschulen zwecks Stellung politischer Sprachunterrichts an Schülern getroffen worden ist. Euer Wohlgeboren kann ich daher nur ergebenst empfehlen, den erwünschten Antrag bei der Städtischen Schuldeputation zu erneuern, indem ich zugleich bemerke, daß, falls von dieser Behörde die Gewährung des Gesuchs beschlossen werden sollte, letztere der hiesigen Schuldeputation obliegt die hiesigen Beschlüsse keine Bedenken werden entgegengeleitet werden. ... Das königliche Provinzial-Schulcollegium derselben habe ich demnach mit Wahrung verlesen.“

Dr. Studt war offenbar schlecht unterrichtet, als er in dieser Angelegenheit von einem „Unklar“ sprach.

Verwaltung und Reichsfrage.

— Wie in Königsberg und in Berlin zu erfolgen ist auch in Breslau in Massen-Ausstellungen von Nutzen. Die „Breslauer Zeitung“ meldet: Die Polizei wies zahlreiche Familien, auch Familien der sogenannten besseren Stände, die wegen der politischen Wirren Land verlassen und in Breslau zum großen Teil eigene Wohnungen für längere Dauer gemietet hatten, zum 1. Juni aus, und zwar ohne Angabe von Gründen.

Frankenfrage.

— Der hiesige Oberkonsul hat die Anbahnung einer Oberrealschule an die höhere Mädchenschule in Wambheim genehmigt.

Berücksichtigungen.

— Die Gesamtzahl der deutschen Auswanderer betrug im Jahre 1905 nach den jetzt veröffentlichten amtlichen Mitteilungen 28,075 gegen 27,934 im Vorjahre.

Versicherungsstellen.

— Die Kommission des Reichstages zur Beratung des Gesetzes über den Versicherungsvertrag beschloß die Ab-

In der Freilassung... (Text continues with details of a legal case or administrative matter)

Sozialpolitik.

Wie der Schwäbische Merkur... (Text discusses social policy and labor issues)

Ökonomie und Medizinaleien.

Es mehren sich die Fälle... (Text discusses economic and medical matters)

Landwerk und Gewerbe.

Am Sonntag wurden die... (Text reports on agricultural and craft events)

Arbeiterbewegung.

Der Verband der Metall... (Text discusses the metalworkers' union)

Die Arbeiterschaft der... (Text discusses the working class and labor conditions)

Im Großbetrieb der... (Text discusses large-scale industrial operations)

See und Flotte.

Wie die „D. Z. am Freitag... (Text discusses naval and maritime matters)

Die Schiffe-Flottenliste... (Text lists ships and fleet information)

Die Kaiserliche Marine... (Text discusses the imperial navy)

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung.“)

(Schluß des Berichts der Sonntagsausgabe.)

Die Kommission hat von... (Text reports on a commission's findings)

Abg. Schröder (fr. Wa.)... (Text reports on a speech by Schröder)

Abg. Leubner (Soz.)... (Text reports on a speech by Leubner)

Abg. Leubner (Soz.)... (Text reports on a speech by Leubner)

Abg. Leubner (Soz.)... (Text reports on a speech by Leubner)

Abg. Leubner (Soz.)... (Text reports on a speech by Leubner)

betragen kann, das ist... (Text continues from the left column)

Abg. Erberger (Sentum)... (Text reports on a speech by Erberger)

Abg. Graf Sauerer-Wölff... (Text reports on a speech by Graf Sauerer-Wölff)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Singer (Soz.)... (Text reports on a speech by Singer)

Abg. Singer (Soz.)... (Text reports on a speech by Singer)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

rechelt ist aber auch... (Text continues from the left column)

Ministerialdirektor... (Text reports on a speech by the minister)

Abg. Graf Sauerer-Wölff... (Text reports on a speech by Graf Sauerer-Wölff)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Singer (Soz.)... (Text reports on a speech by Singer)

Abg. Singer (Soz.)... (Text reports on a speech by Singer)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Abg. Dr. Baasche (nl.)... (Text reports on a speech by Dr. Baasche)

Ausland.

Rücktritt Goldowstis?

Wie neuerdings verlautet, hat der österreichisch-ungarische Minister des Reichens, Graf Goldowst, sich kürzlich gegenüber einem polnischen Politiker geäußert, daß er beabsichtigt seinen Posten zu verlassen und sich im Herbst in der genannten Stellung für seinen Rücktritt ergeben dürfte. Er sei schon zu lange im Amt, um nicht fortwährenden Angriffen ausgesetzt zu sein. In Ungarn habe man sich nicht mit den verächtlichsten Angriffen gegen ihn begnügt und bemitleide sich sogar, während gegen die Honorable zu stimmen und ihm lebendich die bekannten Verleumdungen zu bereiten. In Wien wird im Hinblick auf Nachfolger des Grafen Goldowst in Aussicht genommen ist.

Die Kräfte in Ungarn.

Der seitende Ansturm der socialistischen Parteien hat gegen den Verfassungsbefehl, den die Regierung gegen ihn erlassen hat, Protest erhoben.

Die Grubenkatastrophe von Courrières.

Minister Clemenceau hat im Auftrag des Ministers der früheren Präsidenten Loubet den Vorsitz in dem Comité angetragen, das die Aufgabe hat, die für die deutschen Wagnisfonds seit einer Stunde eingeleiteten, besorgten die Minister den Direktor, den Wagnisfonds mitteilen, daß er sich gefreut haben würde, sie zu begrüßen. Minister Clemenceau fuhr dann nach Souvignies-les-Bains weiter.

Der Streik im französischen Kohlenrevier.

In einer Sonntagabend abgehaltenen Versammlung in Paris beschloßen die Ausführenden, die von den Bergwerksgesellschaften gemachten Vorstöße abzulehnen und den Ausstand bis zu als in letztere fortzuführen. Der „Arbeitgeber-Verein“ auf seine freigelegten ausfindige Arbeiter der Meuse eine Straße mittels einer Dynamitombe, und auf dem Bahnhof Caligny wurde eine Reihe durch eine Dynamitombe zerstört. Beide Untertanen seien durch Arbeiter von Neuves-Maisons vollständig. Seitdem werden die Brüden und sonstigen Ausbauten auf den Eisenbahnen von Mirecourt und Toul von Militär bewacht.

Ein Ministerpräsident als Redakteur.

Der frühere niederrheinische Kabinettschef Krupp übernimmt die Redaction des „Mitteldeutschen Staatsanzeigers“.

Die Marotto-Konferenz.

Maroccos Führer im französischen Ministerium am Sonnabend, die Lage in Marocco ist schwierig, doch keineswegs hoffnungslos. Man hofft, bis Dienstag eine Einigung zu erzielen. Die Entwürfen über die Vertretung französischer Minister und anderer maßgebender Persönlichkeiten an der „Compagnie Marocaine“ scheinen in Paris vielfach unangenehm zu berühren. Der „Fortschritt“ bezeichnet sie als niedrige Verleumdungen, da er sie jedoch nicht ab. Die leitenden liberalen Mitglieder Englands erkennen, der „Midd. Sta.“ zufolge, Deutschlands Entschlossenheit in der Angelegenheit der Errichtung eines Infanteries in Calabonca als eine glückliche Lösung der maroccanischen Frage an und erwarten bestimmt von Frankreich eine Gegenleistung. Als solche beschloß die Jingo-Presse eine deutsch-französische Entente in Marokko, durch die England matt gehalten würde.

In London verlautet, England stelle einen Vermittlungsantrag in der Polizeistage, der dahin gehe, als Präsident des Generalinspektors Tanager festzusetzen und diesem Gebotung zu geben. Der Antrag werde auch von Amerika unterstützt.

Deutsch-englische Interessengemeinschaft reisender Kaufleute.

Die seit langer Zeit angelegte Entente cordiale zwischen den reisenden Kaufleuten Englands und Deutschlands ist zustande gekommen. Auf einem Vertreter beider Länder beschloßen Kongreß die Bildung einer internationalen Liga zur Wahrung der Interessen der reisenden Kaufleute Deutschlands und Englands beschloßen worden.

Japanische Matrosen in London.

Angefaßt sechshundert japanische Matrosen werden im Laufe dieser Woche in London eintreffen, um die beiden neuen Schiffschiffe, die „Katori“ und die „Kochima“ zu übernehmen, die in London für die japanische Regierung bestellt wurden. Die meisten dieser Matrosen haben den letzten Krieg unter Admiral Togo mitgemacht, und man will sich daher mit besonderer Ehre empfangen. Der Ansturm in London wird nicht lange dauern, aber trotzdem wird ein Komitee dafür sorgen, daß die Matrosen die Hauptlebensbedürfnisse zu leben bekommen.

Eine Verlobung des Kronprinzen von Portugal?

Der Kronprinz von Portugal reist demnächst zum Besuch des Königs von England nach Biarritz. Es verlautet, die Verlobung des Kronprinzen mit der Tochter des Herzogs von Connaught bevor.

Ninia Karol von Rumänien.

Die „Agence Roumaine“ erklärt, daß die Werbung über einen unglücklichen Gesundheitszustand des Königs vollkommen unangebracht ist. Der König und die Königin würden demnächst ins Ausland abreisen.

Die Wirren in Rußland.

Die Todesstrafe gegen Lentant Schmidt. Amtsrat Tschanin in Sewastopol hat den Kassationsbeschluß des Lentant Schmidt keine Folge gegeben. Das auf Tod

durch den Strang lautende Urteil ist aber in Tod durch Erschleichen umgewandelt worden. Dem Kommandanten des „Brut“, an dessen Bord sich Schmidt und andere Beurlaubte befanden, ist entsprechende Weisung zugegangen.

Ein Zerstörer verunfallt.

Der Vermittler Doremann in Riga, ein deutscher Unterseeboot, wurde am Sonnabend im Hofe der Fabrik „Alma“ durch vier Revolverkugeln schwer verunfallt. Die Polizei verhaftete 13 Mitglieder und den Anführer einer Bande, die im Verdacht steht, im Dezember 1905 fünf Beurlaubte zu haben. Die Polizei verhaftete außerdem drei Urheber eines Anschlages gegen den Fabrikdirektor Gutska.

In einem Dorfe in der Nähe von Moskau am Don wurde in der Nacht eine Vermählung von Revolutionären durch Soldaten und Polizeimannschaften aufgehoben, die von den Revolutionären beschossen wurden und darauf zwei von denen tödlich und acht verunfallt.

In Seferinowka in eine Bande von Räubern und Wärdern, die als Beamte und Polizisten verkleidet, Hausdurchsuchungen vornahm und die Bevölkerung in Schrecken versetzte, verhaftet worden.

Aus dem Provinzialparlament in Perm sind sieben politische Verbrecher ausgebrochen.

Die Unruhen in Mazedonien.

Eine bulgarische Bande drang unter Führung eines Rumänen in das griechische Dorf Niza Goga Verria ein, tötete zwei Einwohner und stürzte 26 Häuser in Brand. Auch in dem Dorfe Samilla wurde ein Einwohner getötet.

Johann Wolf 7.

Der Anarchist Johann Wolf ist wie die „Frei. Bl.“ aus New York medelt, geboren Johann Wolf, geb. 5. Febr. 1846 in Angstadt, war von Verna zuerst Buchhändler, der in den 60er Jahren als Handelsreisender Teufelsdruck, Dörmersch, Müller und die Schweiz durchzog. Auf diesen Wanderungen nahm er sozialdemokratische Ideen an sich. Später wandte sich Wolf, wie das holländische Blatt behauptet, der sozialistischen Journalistik zu und redigierte zuerst in Mainz und dann in Berlin sozialdemokratische Blätter. Diese publizistische und seine vorläufige agitatorische Tätigkeit brachte ihm wiederholte Gefängnisstrafen ein. Von 1874 bis 77 vertrat er den Wahlkreis Chemnitz im Deutschen Reichstag. Bei den Wahlen im Jahre 1878 lief er als Kandidat ab. Er brach sich denn auch von dort, wo er das 1. B. viel bespottende politische Feindesartikeln zu veröffentlichen antrat. Der extreme Sozialismus Wolf fand in diesem Blatte, das in den 80er Jahren auch in Deutschland viel gelesen wurde, oft einen recht wunderlichen Ausdruck. Als er nach der Emigration des Jaren Alexander II. im Jahre 1881 in seinem Blatte zur Verächtlichmachung des Kaiserthums aufzuforderte, wurde ihm ein englischer Gericht zu achtzehn Monaten Zwangsarbeit. Nachdem er die Strafe verbüßt hatte, siedelte Wolf nach den Vereinigten Staaten von Amerika über, wo er ebenfalls mit seinen abstrusen, ultraradikalen Ideen fortwährend fand und wegen seiner anarchischen-publizistischen Tätigkeit (er habe in Amerika die Herausgabe der „Freiheit“ fortgesetzt) wiederholt die Bekanntheit mit den Gefängnissen machen mußte. In den letzten Jahrzehnten wurde Wolf nun nach als ein führender agitatorisch beurteilt, auch von seinen ehemaligen sozialdemokratischen Freunden. Johann Wolf ist nur 60 Jahre alt geworden.

Japan als Politik Chinas?

Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Washington erzählt von „deber Stelle“, daß Japan den Polizeidienst in China übernehmen würde. Die besprechlichen Verhandlungen sollen jetzt einiger Zeit geführt und nimmer zum Abschluß gebracht worden sein. Man erzählt sich in diplomatischen Kreisen, daß der Plan in der Weise durchgeführt werden würde, daß japanische Vamereffiziere auf japanische Soldaten gebildete Polizeibeamte, denen eine strenge Anstalt japanischer Soldaten beigemittelt sein würde, kommandieren. Es heißt, Großbritannien und Amerika hätten beschloßen, Japan, soweit die Rollen und aktiver Kriegesdienst in Betracht kommen, zu unterstützen. Italien und Frankreich würden zu den Rollen beitragen, den Vortellen einzuschreiben, die sie aus diesem Punkte haben würden. Eine hochinteressante und wichtige Angelegenheit, die sich nicht ohne weiteres erklären, komme aber aus einer Quelle, die ihr allgemeine Berücksichtigung verdient.

Venezuela.

Die venezolanische Regierung hat den Plan des Kableis nach der Insel Trinidad aufzuheben und für die Wahrung als Grund Unregelmäßigkeiten im Dienste der englischen Kableis angeführt. Die Telegammte müssen deshalb zu Schiff nach der Insel Caracao und von dort nach Trinidad abgehen und dann weiter beibehalten werden.

Dermittiles.

An den Tod Hermann v. Wissmanns, der wie erinnerlich sein wird, am 15. Juni v. J. bei einem Zufallfall in der Nähe von Graz sein Leben verlor, schloß sich ein Prozess gegen eine Lebensversicherungsgesellschaft, welche die Auszahlung der nicht unbedeutlichen Versicherungssumme verweigerte, bevor festgestellt worden sei, daß Wissmann nicht durch Selbstmord getötet habe. Der Prozess dauerte, daß der künftige Wittwensolcher und höchste Gouverneur von Deutsch-Ostafrika schließlich einen beinahe wertlosen Unfall zum Opfer gefallen, ist nicht so weit gebracht, daß die Versicherungsgesellschaft sich bereit erklärt hat, die Versicherungssumme zu zahlen. Am Prozess der Erben des Waisos von Wissmann gegen die Lebensversicherungsgesellschaft ist nämlich vor dem Landesgericht Graz ein Vergleich zustande gekommen. Die Gesellschaft hat sich die Versicherungssumme bezahlt, daß Wissmann einen künftigen Unfall erlitten hat, und zahlt 60,000 Kronen. Von dem näheren Umständen beim Tode Wissmanns ist folgendes in Erinnerung zu gebracht: Am 15. Juni v. J. abends war Major von Wissmann mit dem Exzerzier seines Sohnes, Sauermann, und dem Kreisjägers Vorderwies in das eine Stunde vom Orte Weichenbach gelegene Sandbühnen Fichtern auf die Weidenfläche gegangen und hatte sich am Waldrande auf einen mitgenommenen Stuhl gesetzt. Sauermann und der Jäger trachten in anderer Richtung. Bei Eintritt der Dunkelheit piff der Jäger der Verabredung gemäß zweimal, erhielt jedoch keine Antwort. Als er dann den Sauermann anrief, antwortete dieser noch: „Ja!“ In diesem Augenblicke machte ein Schuß der Jäger laut. Wissmann sofort auf und fiel ins Meer über die Stühlebene hinabgefallen tot vor. Der Schuß war ins Meer eingeschlagen und hatte die Schärfe abgedehnt; das Gewehr hand zwischen den Füßen des Verunglückten. Ein Lauf war abgefallen, der Sohn des zweiten Lautes erkannt. Major von Wissmann war mit der

Tochter eines rheinischen Großindustriellen verheiratet und hinterließ vier Kinder im zarten Alter.

Über 100 Jahre alt. Am Dienstag konnte der in Wülheim (Rhein) wohnende Herr Michael Hirsch seinen 109. Geburtstag feiern. Der alte, seit über 70 Jahren dort ansässige Herr wurde in Hölme bei Wilmbrach geboren und erfreut sich noch voller Mäßigkeit in geistlicher und körperlicher Beschaffenheit. Demersweise ist, daß er auch jetzt noch ein starkes Nahrung sei. — Einen Tag später feierte der Rentner Hermann zu Wülheim-Weiler seinen 101. Geburtstag. Auch er hat bisher verhältnismäßig wenig unter den Beschwerden des Alters zu leiden.

Ein schweres Erdbeben zerstörte in Raal auf Formosa mehrere hundert Gebäude, viele hundert Menschen wurden getötet und eine große Anzahl verunfallt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Vorf. 38), 17. März.

Angehobten: Bahnbreiter Max Ome und Anna Meisel (Vorf. 23 und 21), Zimmermann Karl Witz und Henriette Raab (Vorf. 9 und 21), Arbeiter Friedrich Ulrich und Martha Wieringa (Vorf. 34 und 24), Kaufmann Franz Weyer und Elise Waus (Richard Wanneker, Vorf. 44), Arbeiter Richard Wornach und Ida Wornach (Vorf. 44 und 24).

Geburten: Arbeiter Gustav Wierbach und Wilhelmine Wiese (Vorf. 44), Arbeiter Robert Wille und Margarete Matuschak (Vorf. 44).

Verheiratet: Fritz Kühn, 19 J. (Vorf. 24), Arbeiter Robert Wpel und Wiese, 36 J. (Vorf. 24), Arbeiter August Kühn, 35 J. (Vorf. 11), Arbeiter Richard Wornach, 44 J. (Vorf. 44), Arbeiter Richard Wornach, 44 J. (Vorf. 44), Arbeiter Richard Wornach, 44 J. (Vorf. 44).

Standesamt Halle S. (Stehung 2), 17. März.

Angehobten: Eisenarbeiter Paul Runze u. Selma Wirth (Vorf. 11 u. 20), Schlosser Johannes Worfel u. Marie Wirth (Vorf. 28 u. 15), Klempner Carl Witz u. Elise Witz (Vorf. 28 u. 15), Klempner Carl Witz u. Elise Witz (Vorf. 28 u. 15), Klempner Carl Witz u. Elise Witz (Vorf. 28 u. 15).

Geboren: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Verheiratet: Bergmann Ernst Frankendorf u. Emma (Schneid. 23), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34), Bahnarb. Oscar Frankendorf u. Rosa (Vorf. 34).

Advertisement for Japanese silk: 'Japanische Braut-Seide' by Seidenfabrik Henneberg, Zürich. Text describes the quality of the silk and provides contact information for the manufacturer.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
 Masch. u. Elektro-Ingenieur, Techn. u.
 Werkn. Neuzeitl. Laborkonstr. Prop. fr.
 Lehrkräfteverhältnisse.

Dauernd
 auf Jahre, währt nur
Parketol
 Gelblich M. 3.—, farblos M. 3,50 p. L.)
 dem Parket und
Linocinol
 (M. 2,50 per Liter)

dem Linoleum sein gutes Aussehen,
 Glanz ohne Glätte; feucht weichen,
 Verkohlenfäulen: A. Weinbach,
 Adler-Drogerie, Einzel-Druck,
 gerie, Magdburgerstr., oder durch
 die Fabrik von **Brasemann &**
Quesner, Höchst a/M.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Gemäß der Artikel 78 und 84 des Statuts hat am 3. März cr. eine Verlosung der zum Nennwerte rück-
 anlassbaren
 3 1/2 % Central-Pfandbriefe vom Jahre 1889
 3 1/2 % " " " " " 1894
 4 % " " " " " 1890
 3 1/2 % Kommunal-Obligationen v. J. 1887
 3 1/2 % " " " " " 1891
 3 1/2 % " " " " " 1896

Nachgehenden: Die Güter der per 1. Oktober 1906 zur Rückzahlung auszufallen Stücke, welche in dem am 17. März cr. auf-
 gegebenen Nummer des Deutschen Reichs- u. Anzeigers bekannt gemacht ist, kann außer an der Kasse der Gesell-
 schaft in Berlin, Unter den Linden Nr. 34, in Halle a. S. bei dem Halleischen Bankverein von **Sattlich,**
Kraupp & Co. und bei anderen übrigen Bankstellen in Empfang genommen werden; auch werden Verlosunglisten
 auf jedesmaligen Antrag unentgeltlich verabreicht.
 Berlin, den 17. März 1906 Die Direktion.

Trierer Geld-Lotterie.
 Ziehung schon 27. März.
 Hauptgewinn 100.000 Mk. bar.
 1. Gewinn 40.000 Mk. 1. und 2. Gewinn 20.000 Mk.
 3. Gewinn 10.000 Mk. 4. Gewinn 5.000 Mk.
 5. Gewinn 2.500 Mk. 6. Gewinn 1.250 Mk.
Pottrich & Kopsch, Zentralt. 6.

Pianinos
Perzina,
 grossartige Tonfülle,
 hier allgemein als Fabrikat ersten
 Ranges bekannt.
Allein-Verkauf bei
H. Lüders,
 Mittelstrasse 9-10,
 Ecke obere Schulstrasse,
 Telefon 3057.

Neue Hendel-Bände
 Bibliothek der Gesamt-Literatur
 Nummer 1943-1954.
Inhant Aho,
Junggesellenliebe und andere Novellen.

Aus dem Sinnlichen übertragen von Will Finkenauer Kon-
 walow. Mit Vorberingung von Leo Krocovatz
 und dem Bilde des Dichters.
 Ein feiner, berührender Lust überwiegender Stoffe liegt über diesen
 schlichten, himmelstimmlichen Novellen. Weite, tiefe, frohe Gehalten
 sind es, die uns in ihnen einzuatmen. Natürliche, kraftvolle, echte
 Menschen mit Fleisch und Blut. Es wird einem warm ums Herz beim
 Lesen dieser absonderlich gezeichneten, teilweise tiefensünderen Erzäh-
 lungen — trotz verdrängender, dem Verfasser mit unergiebiger Erb-
 reitungen die aber gemildert werden durch die lebenswichtige Behandlung der
 Stoffe. Der in feiner Deutlichkeit faßlich anerkennbare Charakter wird hier
 der deutschen Sprache zum ersten Male in einer billigen Ausgabe
 vermittelt.
 Preis: 75 S. in Leinenband 1 Mk. in eleg. effekt. Geschenkb. 1,50 Mk.

Koderich Benedix, Faustheater.
 Eine Auswahl der besten einaktigen Lustspiele, Vorspiele und Solofakten
 für geistige Kreise und öffentliche Bühnen.
 Herausgegeben: und mit einem Vorwort versehen von G. W. Schmidt.
 Mit dem Bilde des Dichters. 3. und 4. Band.
 Inhalt: Vorwort. — Der Weiberfeind, Lustspiel in einem Auf-
 akte. — Die Herrschaft, Lustspiel in einem Akte. — Andreden
 in fünf Aufzügen in einem Akte. — Die Verbannung, Genrebild in
 einem Akte.
 Ebenso wie die früher erschienenen wird auch dieses Bändchen vom
 Publikum sehr aufgenommen werden. Die Charaktere, vor allem aber
 die feinen Stoffe werden auch heute noch erheitern und erquickend,
 und werden es bis in die weiteste Zukunft. In renommierten Bühnen-
 und Theater-Zeitungen sind und sind auch mit ihnen die
 Vollständigkeit der Darstellung und die Anknüpfung an die
 Szenen- und Komposition gemeinhin lobend, die Verbreitung, die sie
 gefunden.
 Preis: 25 S. in Leinenband 50 S.

Eduard Märke,
Das Stuttgarter Hühnelmännlein.
 Märchen. Mit dem Bilde des Dichters und einer Vorberingung.
 Es ist ein wunderliches Geistes, das einem kein Leben dieses Ge-
 staltenswürdigsten aller Märchen überkommt und dessen man sich rückhalt-
 los hingeben muß. Die einen nennen es Märchenroman, der auch Er-
 zählung zu umfassen vermag, die anderen das Bewußtsein vollkom-
 mener Dichtung, die den Wandel in ein unumwundenes Bewußtsein, das
 es ihm stets ein innerliches Vergnügen bereite, von Mark Aurel
 sprechen zu dürfen. Das Wesen seiner Selbstbetrachtungen mache auf
 einen jeden sofort aufmerksam, das er darauf von der Welt und Infolge
 dessen auch von sich selber viel besser habe.
 Und wahrlich, wohl kein zweites Buch ist so geeignet, die guten
 Tugenden im Menschen zu wecken, wie es dieses, durch seinen hohen
 sittlichen Wert, ungeschwächte Schärfe, vermag. Man ist deshalb
 ein Schatzkammer für alle werden. Es dürfte unter den neueren Ge-
 schicknissen nicht viele geben, die als Konfirmationsgeschenk so gut
 geeignet sind, wie dieses kleine Büchlein der Lebensweisheit.
 Preis: 50 S. in Leinenband 75 S. in eleg. effekt. Geschenkb. 1,50 Mk.

Mark Aurel Selbstbetrachtungen.
 Heberfest von Hans Eich. Mit einer Vorberingung und dem Bilde
 Mark Aurel.
 Mark Aurel, der Philosoph auf dem Kaiserthron, ist ohne Zweifel
 einer der ansehnlichsten Denker, die die Geschichte zu verzeichnen hat.
 In seinen Betrachtungen über Gott, Erde und Menschen — er
 nennt sich selbst Menteles — dem unumwundenen Bewußtsein, das
 es ihm stets ein innerliches Vergnügen bereite, von Mark Aurel
 sprechen zu dürfen. Das Wesen seiner Selbstbetrachtungen mache auf
 einen jeden sofort aufmerksam, das er darauf von der Welt und Infolge
 dessen auch von sich selber viel besser habe.
 Und wahrlich, wohl kein zweites Buch ist so geeignet, die guten
 Tugenden im Menschen zu wecken, wie es dieses, durch seinen hohen
 sittlichen Wert, ungeschwächte Schärfe, vermag. Man ist deshalb
 ein Schatzkammer für alle werden. Es dürfte unter den neueren Ge-
 schicknissen nicht viele geben, die als Konfirmationsgeschenk so gut
 geeignet sind, wie dieses kleine Büchlein der Lebensweisheit.
 Preis: 50 S. in Leinenband 75 S. in eleg. effekt. Geschenkb. 1,50 Mk.

A. von Hedenstjerna:
 Herrn Peter von Gardinens Briefe. Preis: 25 S. in Leinenband 50 S.
 Jonas Durans Testament. Preis: 50 S. in Leinenband 75 S.
 Was der Konfiteur erzählt. Preis: 25 S. in Leinenband 50 S.
 Sämtlich überf. von H. Gellert. Mit einer Einleitung.
 Vorliegende Nummern zusammen in einem Band unter dem Titel:
 „Neue Reellen.“
 Preis: 1 Mk. in Leinenband 1,50 Mk. in eleg. effekt. Geschenkb. 2 Mk.
 Hedenstjerna ist heute durch seine lebenswichtigen, recht humoristischen
 Schilderungen überall ein sehr gefeierter Charakter. Für jeden Freund
 genuinlicher, liebevoller Detailmalerei bilden seine Erzählungen eine Quelle
 des Wohlgefühls und der Erheitern. Vorliegende drei Novellen
 bieten ebenfalls ein sehr angenehmes Lesevergnügen. Die Erzählungen,
 die sämtlich eine überraschend große Verbreitung gefunden haben.
 Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.
Otto Hendel Verlag.

In jeder Woche
 beziehen unsere w. Privat-Kunden abwechselnd:
Milchmast-Poulets pro Pfd. M. 1,30. **Pouletiers** pro Pfd. M. 1,50.
Enten pro Pfd. M. 0,90 und **Puten** pro Pfd. M. 1.—, weil wohlgeschmecken-
 des zartes Fleisch. — Sowie reelle Hühnerung.
 Telegramm-Adresse: **Milchpoulette, Haynau.**
Geflügelamstalt Göllschau i. Schl.
 Zuchtstation der Landwirtschaftskammer.

Die von uns übernommenen
Mk. 2 Millionen
 3 1/2 % Hallesche Stadtanleihe
 III. Abteilung Ausgabe 1906
 in Abschnitten von
 Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100
 bringen wir von heute ab, freibleibend
 zum Kurse von **98,90 % franko Provision**
 zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar 1906 zum
 Verkauf.

Filiale der
Magdeburger Privat-Bank
Halle a. S., Poststrasse 12.
 Telegramm-Adresse: **Magdeburger Privatbank**
 Telefon: **388 und 405.**

W. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.
 Transportable
Kochherde
 für Sandbathnaun, Oelöl,
 Mitterkaiser.
 Feine
Emaillierherde
 für Kohlen- und Gasfeuerung.
 Kompartimente
Kohlen- und Grudeherde,
 welche zusammen oder getrennt
 voneinander in Betrieb ge-
 nommen werden.

Extra billige Konserven-Offerte.
 2 Pfund-Dose Schnittbohnen 27 Pf.
 2 Pfund-Dose Erbsen 36 Pf.
 1 Pfund-Dose Stangenspargel 55 Pf.
 sowie sämtliche anderen Gemüse-Konserven billig.
Paul Ziegler,
 Leipzigerstr. 32. Butter, Eier, Käse. Rannischestr. 22.
 en gros en detail.
 Telefon 631.

EMS ER Kränchen-
 Kessel-Kais. Victoria-Brannen, Pastillen,
 natürliche Quellsalze gegen Katarhe, Husten, Halskrankh.,
 Verschlimmung etc. altbewährt — überall erhältlich.
 Königliche Bade- u. Brunnen-Verwaltung, Ems.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
 p. H. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
 Alleinige Fabrikanten
DAVID SCHNEIDER & CO. HALLE a. S.
 Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
 p. H. Pfd. 40, 50 u. 60 Pfg.
 Alleinige Fabrikanten
DAVID SCHNEIDER & CO. HALLE a. S.
 Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich.

Waschgefäße
 dänisch, bill. Bänder, Gr. Kaiserstr. 12.
 Mitglied des Rabattharvereins.

SICHERHEITS-
SPRENGSTOFF
GLÜCKAUF
 Bester Ersatz für Dynamit
 Höchstes Effektivvermögen. Keine Gefahr
 im Gebrauch. Große Weichheit beim
 Lagerbeständen. Keine Nachschaden.
 Bedeutende Erparnis gegen die bisher
 gebräuchlichen Sprengstoffe.
Sprengstoffwerke
„Glückauf“
 Act. Ges. HAMBURG 1911

Neue Stoffe
 Alle Frühjahrs-Anzüge, sowie
 schwarze Stoffe als Konfirman-
 den- u. Gesellschafts-Anzüge
 faßt man am besten und billigsten bei
A. Wegerich,
 Brüderstraße 2,
 nahe am Markt.
 Mein Ausverkauf in
Braunschweig, Gemüse-
u. Fruchtkonserven
 hat begonnen!
A. Trautwein,
 Mitglied des Rabattharvereins.

Garantiert neue
 ungeschwemmte, gereinigte
Gänsefedern
 mit Dammen verfeinert in Stoffen
 über alle Maßigkeit jedes Quantums, per
 Pfund Mark 1.40
 eine feinste Qualität " 1.95
 (ohne Felle) " 2.00
Gänsefedern halbes " 2.50
 reinweiß " 3.50
Gänsefedern hell " 4.25
 weiß " 5.75
 gg. Maßnahme oder vorzügliche Haltung.
 Verpackung frei. Nicht geländes nehme
 auch. Muster auf Wunsch. Auch in
 gewissen neuen Gänsefedern mit
 Dammen unterhalb ist großes Lager
 zu 2.45 und 2.90 Mark das Pfund.
Rudolf Müller
 Stolp i. Pomern. (gegründet 1874).